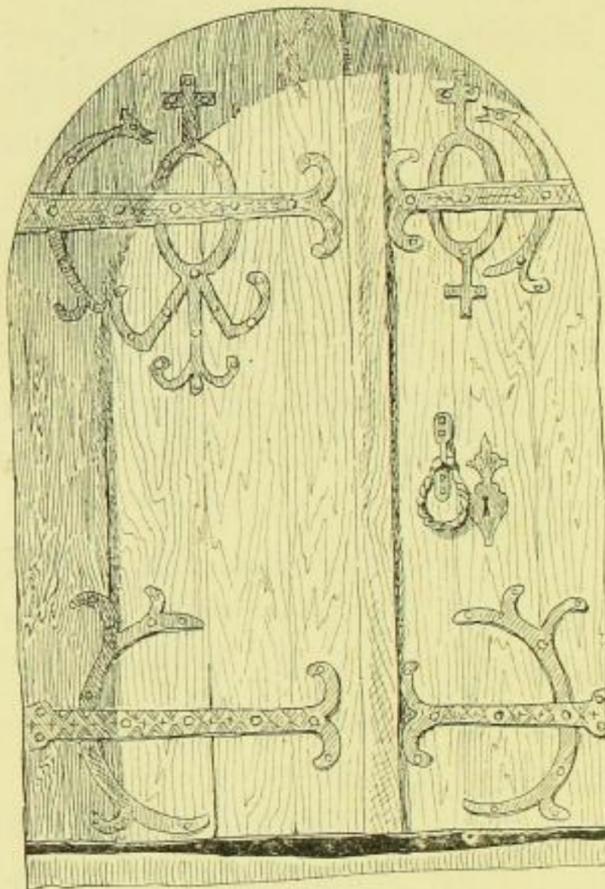


Romanischer Taufstein, 83 cm Durchmesser. Jetzt auf dem Kirchhofe aufgestellt.

Kanzel mit untermauerter Treppe, Steinbrüstung, auf einer toscanischen Säule stehend. Im 17. Jahrh. erhielt die jetzt nicht sichtbare Brüstung eine Holzbekleidung, durch welche man nur das Pflugk'sche Wappen auf der alten Anlage erkennt. Anscheinend zweite Hälfte des 16. Jahrh.

Fig. 99.



Glocken. Die grosse, 57 cm hoch, 75 cm breit, mit der Inschrift (Fig. 100):

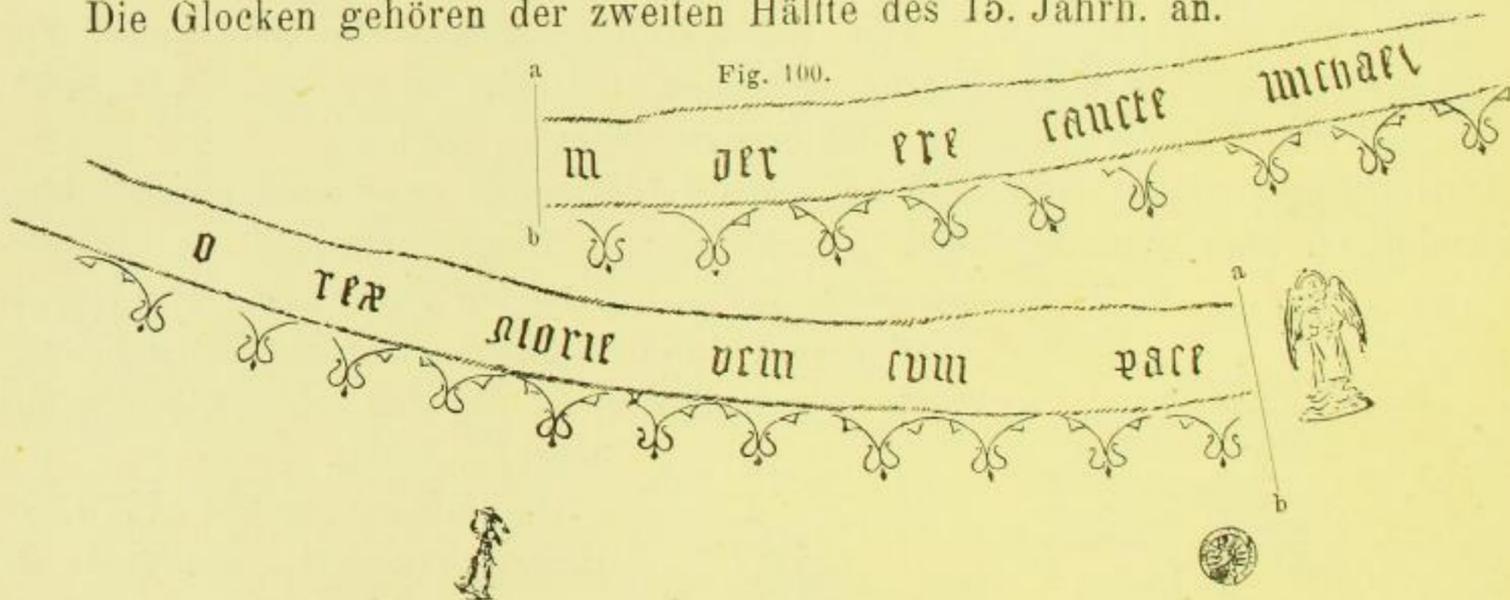
o rex glorie veni cum pace in der ere
sancte michael.

Unter der Schriftzeile ein Maasswerkornament, zwei Plaketten, S. Michael, in sehr unklarer Darstellung, und der Erzengel Gabriel (mit der Urkunde zur Bekundung seiner Botschaft?), ferner ein Kirchensiegel mit der Jungfrau und dem Kinde im Strahlenkranze, einem Wappen und einer nicht lesbaren Inschrift.

Die kleinere, 56 cm hoch, 65 cm weit, trägt bei völlig gleichen Lettern und Ornament die Inschrift:

o rex glorie veni cum pace michael.

Die Glocken gehören der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. an.



Der stark ummauerte Kirchhof liegt auf einem Hügel, ähnlich dem der meisten alten Kirchen der Nachbarschaft.

Vergl. Sachsens Kirchen-Galerie, Bd. IX, S. 196, 199.

Grimma.

Stadt, 17 km westsüdwestlich von Leipzig, 15 km südlich von Wurzen.

Die **Stadtanlage** (Taf. IX) hat durchaus den Grundzug einer planmässigen deutschen Gründung. Doch erscheint der durch eine die Stadt durchziehende Reihe kleiner Gassen abgetrennte Theil um die Frauenkirche, also die südliche Hälfte, als der ursprüngliche; die nördliche, bis ans landesherrliche Schloss reichende